

BDÜ-Seminar „Gesprächsdolmetschen und Notizentechnik II“ des BDÜ-LV Bremen-Niedersachsen in Göttingen am 06./07. November 2010

Dozentin: Frau Annelie Lehnhardt, Auswärtiges Amt, Berlin

Eine Gruppe von insgesamt 13 Übersetzerinnen und Übersetzern fand sich am Wochenende 06./07. November 2010 im herbstlichen Göttingen im Gebäude der VHS zum Workshop zusammen, um ihre Kenntnisse und Fertigkeiten auf dem Gebiet des Konsekutivdolmetschens und der Notizentechnik zu vertiefen und auszubauen.

Die primäre Zielgruppe dieser Veranstaltung waren Übersetzerinnen und Übersetzer, welche schon über Erfahrung auf dem Gebiet Gesprächsdolmetschen und Notizentechnik verfügten bzw. die bereits eines der vom BDÜ zuvor durchgeführten Seminare zum diesem Thema besucht hatten. Somit konnte auf bereits vorhandenen Grundkenntnissen der Teilnehmer aufgebaut und an der Vertiefung und Festigung der Fertigkeiten im Bereich der Notizennahme und des Konsekutivdolmetschens gearbeitet werden.

Der Workshop fand unter Leitung von Frau Annelie Lehnhardt statt, die als überaus fachkundige und versierte Referentin in Diensten des BDÜ schon eine Vielzahl an Fortbildungsveranstaltungen rund um die Notizentechnik und das Konsekutivdolmetschen als Dozentin begleitet hat. Sie war daher einer Reihe von Teilnehmern bereits aus vorherigen Seminaren bekannt.

Aus dem reichhaltigen Erfahrungsschatz ihrer langjährigen Tätigkeit als Konferenzdolmetscherin, sowie als derzeitige Leiterin des Dolmetschdienstes des Auswärtigen Amtes schöpfend, führte Frau Lehnhardt in sehr kompetenter, engagierter, anschaulicher und unterhaltender Weise durch die 1 ½-tägige Veranstaltung. Nach einer kurzen theoretischen Einführung in die Gebiete des Konsekutivdolmetschens und der Notizentechnik bzw. einer Wiederholung der wichtigsten Aspekte dieser beiden Themenbereiche ging es dann an die praktische Umsetzung des Gelernten. Dabei standen zunächst Techniken und Übungen zum Gedächtnistraining im Mittelpunkt, bei denen während der jeweiligen Vorträge keinerlei Notizen gemacht werden durften. Somit konnten wir Teilnehmer ein Gefühl für die eigenen Fähigkeiten im Hinblick auf die Gedächtnisleistung bekommen.

Im weiteren Verlauf des Workshops wurde unter Beteiligung aller Seminarteilnehmer – und zwar in Form von Notizennahme sowohl während des Vortragens von Texten aus authentischen Reden, als auch im Rahmen von nachgespielten Gesprächssituationen zu verschiedenen Themenbereichen – intensiv an der Anwendung und Festigung der Fertigkeiten in der Notizentechnik gearbeitet. Da mehrere Teilnehmer mit den Arbeitssprachen Englisch und/oder Spanisch aufwarteten, wurde eine Reihe der Vorträge und Gespräche vom bzw. ins Englische(n) bzw. Spanische(n) gedolmetscht. Es wurde aber auch dem Einsatz weiterer Arbeitssprachen Rechnung getragen. Ansonsten lag der Schwerpunkt auf der deutschen Sprache, mit der alle Anwesenden in ihrem Berufsalltag arbeiten.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil dieses Workshops war zudem eine Reihe von Übungen zur Verbesserung der Atemtechnik und der Aussprache. Diesen kommen als unverzichtbare Werkzeuge im Hinblick auf eine einwandfreie Verdolmetschung bzw. Übermittlung von Inhalten und auch von Stimmungen an das Zielpublikum eine wesentliche Bedeutung zu. So wurden beispielsweise – und dies unter zum Teil großem körperlichen Einsatz, aber auch zur Erheiterung der Teilnehmer – Ausspracheübungen mit einem Korken im Mund (den wir während des Sprechens mit den Schneidezähnen festhalten mussten) mit dem Ziel einer bewussteren und deutlicheren Artikulation des Gesagten praktiziert, die sich mitunter als gar nicht so einfach erwiesen. Für Abwechslung und Unterhaltung war also auch gesorgt.

Alle Seminarteilnehmer konnten viele wertvolle, hilfreiche und nützliche Ideen, Anregungen und Tipps mit nach Hause nehmen. Dazu gehörte auch die Erkenntnis, dass Konsekutivdolmetschen und Notizen-

technik zwar kein Buch mit sieben Siegeln sind, jedoch gerade für fremdsprachliche Dienstleister, welche in ihrem Berufsalltag überwiegend das Übersetzen betreiben, durchaus einen Bereich mit ganz besonderen Herausforderungen darstellen. Um diese Herausforderungen in der beruflichen Praxis erfolgreich zu meistern, gilt es, neben der fremdsprachlichen Kompetenz auch die Notizentechnik und die Gedächtnisleistung systematisch zu trainieren und hier stets am Ball zu bleiben!

In diesem Zusammenhang gebührt ein besonderes Dankeschön der Referentin Frau Annelie Lehnhardt, die erneut mit viel Fachkompetenz, Erfahrung, Einfühlungsvermögen, Humor, persönlichem Einsatz wie auch mit ihrer überaus engagierten Art die Teilnehmer für die verschiedenen Facetten des Gesprächs- bzw. Konsekutivdolmetschens und der Notizentechnik zu begeistern wusste.

Nicht zu vergessen ist hier aber gleichermaßen ein ganz herzlicher Dank an den BDÜ-Landesverband Bremen und Niedersachsen e. V. für die Durchführung dieser in jeglicher Hinsicht bereichernden und interessanten Fortbildungsveranstaltung zu richten. Ein besonderes Dankeschön geht an Frau Carol Hogg, Vorstandsmitglied und zuständig für den Bereich Aus- und Fortbildung, die wie immer bestens für das leibliche Wohl aller Beteiligten sorgte und für alle organisatorischen Fragen stets hilfebereit zur Verfügung stand.

Es soll im Übrigen nicht unerwähnt bleiben, dass sich die für diesen Workshop ausgewählten Örtlichkeiten der VHS Göttingen als sehr geeignet erwiesen, sowohl durch gute Parkmöglichkeiten als auch die unmittelbare Nähe zum Hauptbahnhof. ■

*Thomas Roggatz, Staatlich anerkannter
Übersetzer, Münster*